

Absender

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

(Postleitzahl)

(Ort)

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Immerath klagt an

mit Entsetzen haben viele Menschen in ganz Deutschland dem Abriss einer großen Kirche im Rheinland, dem „Immerather Dom“ zusehen müssen. Die Zerstörung von Gotteshäusern im christlichen Deutschland kommt sehr vielen gläubigen Menschen wie eine Rückkehr in die Barbarei vor, weckt Erinnerungen an die Zerstörungen des zweiten Weltkrieges, ganz besonders an die Zerstörung der Frauenkirche in Dresden. Letztere ist aus den Kriegstrümmern wieder aufgebaut worden, der Immerather Dom wurde in Friedenszeiten in Trümmer gerissen.



Die denkmalgeschützte, neuromanische Kirche, das Wahrzeichen einer ganzen Region, stand wie der ehemals 1.500 Einwohner zählende Ort, der ein Krankenhaus und ein Kloster beherbergte, auf Braunkohle – der Energiequelle mit dem höchsten CO₂-Ausstoß und dramatischen Wirkungen im Abbaugebiet.

Von Zerstörung bedroht ist auch der letzte Rest des jahrhundertealten Hambacher Waldes. Die GroKo-Papiere lassen befürchten, dass der konkrete Einstieg in den Ausstieg aus der Kohleverstromung auf die lange Bank geschoben wird. Dies sind verheerende Signale. Dies torpediert die internationalen Bemühungen um Emissionsminderungen massiv und schadet auch dem internationalen Ansehen Deutschlands.

Deutschland – einst der Vorreiter in Sachen erneuerbare Energien und Klimaschutz - rutscht inzwischen ins Mittelfeld ab. Ich frage Sie:

- Passt zu einem Deutschland, in dem geniale Erfindungen gemacht und hervorragende Technologien und Maschinen produziert werden, noch die frühindustrielle Art der Stromgewinnung mittels exzessiver Braunkohleverbrennung mit miserabler Rohstoffausnutzung?
- Sollte die industrielle Kraft in Deutschland nicht groß genug sein, um eine konsequente Energiewende voranzubringen? Darf sich Deutschland eine Aufgabe oder Verschiebung der CO₂-Minderungsziele wirklich leisten?
- Darf es heute wirklich noch sein, dass Kultur- und Naturdenkmäler zerstört und weitere tausende Menschen aus Ihrer Heimat vertrieben werden durch Tagebaue, deren Größe nach Bedarfsprognosen bestimmt wurde, die längst Makulatur sind durch Verbesserung der Energieeffizienz und Wachstum der erneuerbaren Stromgewinnung?

Haben Sie Antworten auf diese Fragen?

Ich beteilige mich in ernster Sorge an dieser Briefaktion und wünsche mir eine persönliche Antwort von Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

(Ort, Datum, Unterschrift)

Diese Briefaktion wurde gestartet von:
Initiative 3 Rosen e.V. / Drei-Rosen-Straße 30 / 52066 Aachen / 3rosen.eu / post@3rosen.eu

